

Schwippe-Angler Dagersheim e.V. *Naturschutz muss sein*

Fischfallenbeseitigung/Rückzugszonen für Tiere an der Schwippe

Umbau bestehender Biotope zur Schaffung eines langfristigen Lebensraumes für Fische, Frösche, Insekten, Amphibien und Vögel in und am Nebenfluss Schwippe, da bisherige Biotope ihre gewünschte Funktion nicht ausgeübt haben.

+ Details anzeigen



Warum

Umbau zur Förderung des Naturschutzes durch den Erhalt des heimischen Gewässers und dessen Flora und Fauna. Bisher angelegte Biotope in Form von Mulden werden bei Hochwasser zur Fischfalle: Fische und junge Kaulquappen werden eingeschwemmt, sind darin gefangen und verenden beim schnellen Austrocknen der Mulden.

Wie

Durch Vertiefen und Abdichten der Mulden wird eine Ruhe- und Rückzugszone für Fische errichtet. Rückwertiges Öffnen der Mulden auf Sohlniveau der Schwippe sichert eine Rückkehr in den Bach nach dem Hochwasser.

Besonderheit

Gemeinschaftlicher Arbeitseinsatz der Schwippe-Angler zur Umsetzung des Projekts. Mit 500 Arbeitsstunden investieren die Ehrenamtlichen außergewöhnlich viel Zeit für das Projekt.

15. Oktober 2011



Projektförderung Flutmulden und Rückzugsteiche

Nach langen Vorbereitungen und detaillierten Planungen konnten wir am Samstag, den 15. Oktober endlich mit den Vorbereitungen und ersten Umbauten im Wasserlauf der Schwippe starten. Die beplanten nicht funktionierenden Flutmulden und Rückzugsteiche wurden von den heute angesiedelten Pflanzen befreit um diese nach Fertigstellung des Ausbaus wieder als Initialbepflanzung einbringen zu können. In der Schwippe wurde im Bereich der zweiten Mulde eine Flechtwerksbuhne angelegt, um den Wasserfluss vor der Muldenausleitung umzulenken und zu verhindern dass das Entwässerungsgerinne zu schnell verlandet.

In schweißtreibender Arbeit wurde durch zwölf Mitglieder das Material für die Buhne beschafft, die Flechtwerksbuhne in ihren verschiedenen Schichten aufgebaut und verfüllt. Ein Bautrup musste von zwei gefällten Tannen die Reisigwedel trennen und über eine unwegsame Strecke von 200 Meter an die Baustelle schaffen. Der zweite Bautrup musste das Weidenflechtmaterial zuschneiden und ebenfalls drei volle

Anhängerladungen an die Baustelle schaffen. Der dritte Bautrupps musste die Außenpflocke der Buhne mit einer Ramme in den Bachgrund eintreiben. Ohne diese massiven Pflöcke wäre die Buhne wohl ein Opfer des ersten Hochwassers. Normalerweise werden die Pflöcke aus Holzpfählen gemacht aber auf Grund der Bodenbeschaffenheit können hier nur Stahlrohre eingeschlagen werden.

Vor der Buhne werden Steine aufgebaut um den großen Wasserdruck abzufangen. Dann war es aber zuerst mal Zeit für eine Stärkung. Um 12 Uhr konnten wir uns in unserer Vereinshütte einfinden, wo uns unsere Kassiererin schon mit einer warmen Mahlzeit erwartete.

Nachdem die Vorbereitungen alle getroffen waren wurde mit dem eigentlichen Schichtaufbau der Buhnen begonnen. Zuerst wurden die langen Weidenäste in die Pflöcke eingeflochten um den äußeren Umriss darzustellen. Dann wurde Schicht für Schicht Reisig, Weidenäste und Erde mit Steinen vermischt eingebracht und eingestampft. Dies musste viermal wiederholt werden bis die so aufgeschichtete Buhne das Wasser verdrängte und die endgültige Höhe hatte. Als oberste Lage wurde Tannenreisig aufgelegt und Weidenpflöcke eingeschlagen. Diese Weidenpflöcke werden spätestens im nächsten Frühling austreiben und Wurzeln bilden um der gesamten Buhne dann die nötige Stabilität zu geben. Die verschiedenen Schichten werden dann noch mit einem dicken Draht gesichert um den kommenden Hochwassern standhalten zu können.

Am kommenden Wochenende kann hoffentlich der größte Akt vollzogen werden. Vorausgesetzt das Wetter hält, wird der Bagger anrücken und aus den Flutmulden etwa 100 Kubikmeter Erdaushub ausbaggern und die Entwässerungskanäle ebenfalls vorbereiten.



Aufbauen der Steine um den Wasserdruck abzufangen



Befreiung der Flutmulden und Rückzugsteiche



Die Buhne



Einschlagen der Stahlrohre



Fläche der künftigen Flutmulden



Die Buhne



Mittagessen



Schichtaufbau der Buhnen



Schichtaufbau der Buhnen



Schichtaufbau der Buhnen

21. + 22. Oktober 2011



Projektförderung Flutmulden und Rückzugsteiche Teil 2

Am Freitag, den 21. Oktober startete der zweite Teil. Mittags rückte der Bagger an um die erste Mulde auszuheben und den Verbindungskanal mit fünf Meter Länge zur Schwippe herzustellen. Nachdem der Verbindungskanal grob dargestellt, und somit die Zugänglichkeit zur Schwippe hergestellt war, wurde die Steinschwelle in die Schwippe eingebracht. Dazu wurden etwa vier Kubikmeter große Muschelkalksteine unter 30° zur Fließrichtung des Baches, als etwa zwei Meter breiter Damm, eingesetzt. Dieser soll verhindern, dass der Kanal mit Sediment (Sand, Kies und Schwebstoffen) zusetzt. Bis auf eine ein Meter breite Wand wurde dann der Kanal fertig gestellt und die Mulde vollends ausgehoben, mit Lehm planiert und verdichtet. Der gesamte Aushub wurde durch eines unserer Mitglieder, als Geometer fungierend, überwacht um die richtigen Tiefenverhältnisse herzustellen. Parallel dazu wurde der Aushub durch ein weiteres Mitglied mit dem LKW auf die Deponie gefahren.

Am Samstag wurde die erste Mulde dann fertig ausgebagert. Gegen Mittag konnte dann an der zweiten Mulde begonnen werden. Auch hier musste zuerst der Verbindungskanal vorbereitet werden um an die Schwippe ranzukommen. Dann konnte wieder die Steinschwelle mit Muschelkalksteinen aufgebaut werden. Außerdem wurde im Bereich des späteren Kanalanschlusses noch ein Meter tiefer Gumpen ausgehoben. Der zweite Verbindungskanal mit etwa 15 Meter Länge wurde dann komplett in der Tiefe, und mit zwei Böschungen unter etwa 45°, fertig gestaltet. Jetzt wurden an der zweiten Mulde lediglich noch Ausgleichsmaßnahmen des Tiefenniveaus angeglichen um später immer ein Leerlaufen der Mulden in den Bach zu gewährleisten.

Nebenbei wurden am Samstag dann auch noch durch drei weitere Mitglieder Feinarbeiten an der neuen Buhne

und den sechs bereits vorhandenen Bühnen geleistet, wie Weiden zurückschneiden und Ausputzen. Und an der neuen Bühne wurden noch eine Schwarzerle und eine Traubenkirsche zur Verwurzelung der Bühne gepflanzt. In zwei Wochen geht es dann weiter mit dem Ausbau der Verbindungskanäle und der Böschungen. Die Kanäle werden ausgestaltet als Rauhe Rampen und die Böschungen entsprechend vorbereitet zur Bepflanzung.



Erste Mulde vom Bach aus gesehen



Erste Mulde im Überblick



Erste Mulde mit Verbindungskanal ausheben



So ist die Steinschwelle OK



Stetige Höhenüberwachung



Zweite Mulde mit Verbindungskanal ausheben



Zweite Mulde im Überblick



Zweite Mulde mit Verbindungskanal ausheben



Zweite Mulde vom Bach aus gesehen

5. November 2011

Fertigstellung unseres Projektes

Am 5. November kam endlich der große Tag. Zwei Stunden lang wurden Muschelkalksteine in die Verbindungskanäle in mühseliger Handarbeit mit dem Schubkarren eingefahren und verlegt.

Gegen 10 Uhr konnte dann der erste Stichkanal geöffnet werden. Je zwei Mann mussten vom Bachbett aus in Wathosen den letzten Rest Damm wegpickeln und schaufeln, um dann endlich das Wasser aus dem Bach in die Mulden fließen zu sehen.

Der vordere Stichkanal war in gut fünf Minuten gefüllt und stellte somit die Verbindung zur ersten Mulde dar. Die

Mulde selbst füllte sich nur langsam mit ein wenig Wasser. Somit ist jetzt sichergestellt, dass die Mulde immer entsprechend dem Wasserstand in der Schwippe Wasser führt oder leer läuft. Somit können die Fische immer wieder aus und einschwimmen.

Beim hinteren Stichkanal wiederholte sich das Schauspiel ein zweites Mal, allerdings dauerte es hier etwas länger da ja die etwa zwei Meter tiefe Mulde volllaufen musste. Aber nach 15 Minuten hatte sich auch diese Mulde gefüllt und konnte somit Ihrer Bestimmung übergeben werden.

Jetzt konnten die Böschungen noch mit der Kokosgewebematte gesichert werden und die Erstbesäung mit einer Blumenwiesenmischung erfolgen. Die 16 anwesenden Mitglieder schleppten den ganzen Tag Steine und gestalteten auch noch einige Bühnen und Schwellen in der Schwippe neu, um die Fliessgeschwindigkeit der Schwippe etwas zu verändern. An der hinteren Mulde wurde außerdem auch noch aus Weidenstöcken und Ästen ein Naturzaun errichtet, um die Grenze zu einer Viehweide zu sichern.

Am Nachmittag hatten sich dann die ersten Eintrübungen des Wassers aufgelöst und im klaren Wasser konnten schon die ersten Fische in den Stichkanälen gesichtet werden. Am Ende des Arbeitsdienstes trafen sich dann alle Helfer noch in der Dagersheimer Fischerhütte. Bei einem, herrlich durch unsere Kassiererin vorbereiteten, Eintopf konnten wir uns dann noch stärken und die Arbeit bei einem gemeinsamen Bier ausklingen lassen.

In zwei Wochen werden dann noch einige Fein- und Abschlussarbeiten erledigt werden um das Projekt dann zum Abschluss zu bringen.



Alle sind geschafft von der anstrengenden Arbeit



Befüllen der Mulden mit Wasser



Befüllen der Mulden mit Wasser



Der Damm wird weggeschaufelt



Naturzaun aus Weiden zur Abgrenzung einer Viehweide



Steine in den Stichkanälen anfahren und verlegen



Der Damm wird weggeschaufelt



Steine in den Stichkanälen anfahren und verlegen



Steine in den Stichkanälen anfahren und verlegen

19. November 2011



Die Fischfallen sind Vergangenheit!

Vergangenen Samstag haben wir die Baustelle an der Schwippe fertig gestellt. Die Fischfallen sind jetzt beseitigt und zukünftig können die Fische im Falle eines Hochwassers wieder zurück schwimmen in die Schwippe. Wieder einmal waren 15 unserer Mitglieder den ganzen Samstagvormittag aktiv um das Projektgebiet fertig zu stellen. Die letzten Böschungssicherungen mit Kokosgewebematte wurden erledigt. Der natürliche Weidenzaun an der oberen Kante ist fertig gestellt und kann im Frühling dann austreiben und verwurzeln. Die vor vier Wochen ausgegrabenen Sumpf- und Wasserpflanzen konnten wieder in die Mulden eingebracht werden. Außerdem konnten wir auch einige von Oskars Pflanzenmarkt gestiftete Wasserpflanzen wie Sumpfdotterblumen pflanzen. Mit Hilfe von Gottlob Elsenhans und seinem Schaufellader konnten wir die restlichen Steine einfach und schnell verteilen, sowie die Fahrspuren der LKWs wieder einebnen.

Im Frühling 2012 werden wir dann sicherlich noch einige Bäume und Büsche nachpflanzen um dann der Natur wieder das Feld zu überlassen. Die ersten Erfolge lassen sich schon sehen. Je nach Wasserstand der Schwippe finden sich die ersten Fische in der schon jetzt sumpfigen Mulde um dort Futter zu suchen. Lassen wir uns mal überraschen was sich dann im kommenden Frühling an Kaulquappen oder vielleicht sogar Molchen finden wird.

Ganz besonders erfreut waren wir über den spontanen Besuch eines Dagersheimer Ehepaares die uns mit herrlichem frisch gebrühtem Kaffee versorgt haben. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für diese tolle Idee und die mitgebrachte Spende.

An dieser Stelle wollen wir uns auch nochmals bedanken bei der Daimler AG, Oskars Pflanzenmarkt, Familie Elsenhans und bei den Firmen Klaus Hiemer und Steinwerk Schaefer für die Unterstützung und natürlich nicht zu vergessen bei der Moni und Geli für die Essensverpflegung an den Aktionen.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle noch an alle Mitglieder die bei dieser Aktion mitgeholfen haben und starken Arbeitseinsatz geleistet haben. Insgesamt wurden für dieses Projekt durch die Schwippe-Angler 420 Stunden ehrenamtlicher Einsatz zum Wohle der Natur geleistet.

Im Frühling 2012 werden wir dann auch noch eine offizielle Einweihung und Übergabe des Projektes machen. Dazu werden wir uns dann an dieser Stelle wieder melden und auch die Bevölkerung dazu einladen.



Aufbau des natürlichen Weidenzaun



Aufbau des natürlichen Weidenzaun

Letzter Schliff an der Buhne



Pflanzung

Naturschutz muss sein! Unter diesem Motto realisierten Daimler-Mitarbeiter Jürgen Rothfuss und sein Verein ein lang geplantes Projekt an der Schwippe: Die Schwippe Angler Dagersheim e.V. bauten die Flutmulden des Baches aus, um Fische vor dem Vertrocknen zu bewahren.

Biotopie als Fischfallen

Erst im Jahr 2000 waren die drei Mulden direkt neben der Schwippe als Biotopie angelegt worden. Fische, Frösche, Insekten, Amphibien und Vögel sollten hier heimisch werden. Doch die Biotopie erfüllten ihren Zweck nur teilweise: Bei Hochwasser sammelte sich das überschüssige Wasser in den Mulden und schwemmte dabei auch Fische aus dem Fluss mit ein. Nach und nach versickerte das Wasser im Erdboden, die Fische jedoch blieben zurück auf dem Trockenen. Die Biotopie entpuppten sich als Fischfallen.

Finanzielle Unterstützung

Schon lange war den Schwippe-Anglern dieser Missstand aufgefallen, bisher fehlten ihnen aber die finanziellen Mittel, um das Problem anzugehen. Mit der Aktion "Wir bewegen was!" war dieses Hindernis überwunden: Jürgen

Rothfuss, Entwickler bei Daimler und Vorstand der Schwippe-Angler Dagersheim e.V., ergriff die Chance; Daimler belohnte dieses Engagement.

Ein Ziel, ein Weg

Die Ausrüstung war organisiert, das Ziel klar: Die Schwippe-Angler wollten die Flutmulden tiefer ausgraben, um sie auf das Sohlniveau der Schwippe zu bringen. Zudem fehlte die Verbindung zwischen Mulden und Schwippe - ein Rückschwimmkanal bei Hochwasser für eingeschwemmte Fische. Um dieses Ziel zu erreichen, machten die fleißigen Helfer mit Bagger und Lastwagen die sonst so idyllische Schwippe kurzzeitig zur Baustelle.

Volle Körperkraft

In einem ersten Schritt hoben die Bagger die Flutmulden tief aus und schufen Verbindungskanäle, die Laster transportierten die Erdmassen ab. Danach machten sich die freiwilligen Helfer an die körperliche Arbeit: Sie kleideten die Verbindungskanäle mit Kokosgewebematten an den Böschungen aus und befestigten diese mit kleinen Holzpfählen. Letztendlich beschwerten die Schwippe-Angler die Auskleidung mit Steinen, damit das Wasser keine Erde abträgt. Nach 500 Stunden war es geschafft: Die Fischfallen wurden beseitigt und damit viel bewegt.

